



IG Feministische Theologinnen

DEUTSCHSCHWEIZ · LIECHTENSTEIN

Hauptversammlung I aki Zürich I 11.3.24 I 18.00 – 20.45

Leitung: Laura Klingenberg

Protokoll: Maria Regli

Anwesend: Esther Gisler Fischer, Monika Hungerbühler, Susanne Birke, Heidi Zingg Knöpfli, Li Hangartner, Gabriele Tietze Roos, Rahel Graf, Doris Strahm, Veronika Bachmann, Tina Bernhard-Bergmaier, Katharina Merian, Laura Klingenberg, Ann-Katrin Gässlein, Simone Preiswerk (schnuppern), Maria Regli.

Entschuldigt: Simone Rudiger, Franziska Loretan, Esther Suter, Antoinette Brem, Barbara Lehner, Regula Tanner, Mirjam Schneider, Elsbeth Caspar, Anja Kruyse, Luzia Suter Rehmann, Stéphanie Zwicky, Christine Ballmer-Hofer, Therese Spirig-Huber, Rita Pürro, Gabriela Allemann, Clara Moser, Ines Rivera, Alexia Zeller, Brigit Keller, Rahel Strassmann Zweifel.

Protokoll gemäss Traktandenliste:

1. Begrüssung: Laura Klingenberg begrüsst alle Anwesenden und nennt die entschuldigten Frauen.

2. Traktandenliste und Wahl der Stimmzählenden:

Es gibt keine Ergänzungen zur Traktandenliste.

Veronika Bachmann und Li Hangartner werden zu Stimmzählerinnen ernannt.

3. Protokoll der HV 2023:

Das Protokoll wird einstimmig angenommen und verdankt.

4. Jahresbericht 2023:

Katharina Merian hebt die zentralen Punkte aus dem allen Anwesenden im Vorfeld verschickten Jahresbericht 2023 hervor. Dieser wird einstimmig angenommen und verdankt.

5. Jahresrechnung 2023 & Bericht der Revisor*innen

Maria Regli erläutert die Jahresrechnung 2023. Sie hebt u.a. hervor, dass die errechneten Mehrausgaben von Fr. 721.20 mit den in der Rechnung 2023 beglichene Reisekosten des Vorstandes vom Jahr 2022 (Fr. 374.90) und der

fälschlichen Steuerrechnung von 327.25, die im Jahr 2024 mit 333.05 (inkl. Zins) von der Steuerverwaltung wieder rückerstattet wird, praktisch egalisiert wird.

Heidi Zingg Knöpfli trägt den Revisionsbericht vor und lobt die Buchhalterin für ihre sorgfältige Arbeit.

Die Jahresrechnung 2023 wird einstimmig angenommen.

6. Budget 2024:

Maria Regli stellt das Budget 2024 vor und kommentiert die Zahlen.
Auch dieses wird einstimmig angenommen.

7. Erteilung der Décharge an den Vorstand und die Geschäftsleitung:

Die anwesenden Vereinsmitfrauen entlasten den Vorstand und die administrative Geschäftsleitung. Die Décharge wird einstimmig erteilt.

8. «Frau des Monats» 2023:

Im Namen der Vorstandsfrauen dankt Tina Bernhard-Bergmaier Esther Gisler Fischer für ihre engagierte Arbeit während den vergangenen 10 Jahren für die Rubrik «Frau des Monats».

Tina erinnert sich: Die erste Frau des Monats wurde im Mai 2012 vorgestellt. Bereits im Jahresbericht von 2013 wird erwähnt, dass Esther Gisler Fischer sich bereiterklärt, weitere Portraits zu liefern. Seit 2014 und noch bis Juni 2024 betreut und koordiniert sie die «Frau des Monats», sammelt Portraits, schreibt unzählige davon selbst und interviewt feministische Theologinnen von heute. Im Sept/Okt 2021 wird sie selbst Frau des Monats. Mit ihrem Engagement macht(e) Esther feministisch-theologische Erfahrungen und Wissen sichtbar und schuf einen wertvollen Fundus, der auf unserer Webseite unter «Archiv – Frau des Monats» für alle Interessierten zugänglich ist!

Esther plant, die vorhandenen Interviews in einem Buch zusammen zu fassen.

Bis jetzt liess sich niemand für die Übernahme des Mandats finden. Es wird beschlossen, die Rubrik ab Juni bis auf Weiteres zu pausieren.

9. Wahlen: Vorstandsfrauen:

Alle vier Vorstandsfrauen werden einstimmig wiedergewählt und für ihre engagierte Arbeit verdankt.

10. Suche nach katholischer Theologin in den Vorstand

Der Vorstand sucht eine weitere Vorstandsfrau, vorzugsweise aus der kath. Kirche. Die wiederholten Aufrufe per Newsletter und die private Suche haben bis jetzt leider keinen Erfolg verzeichnet. Auch bei den anwesenden Mitfrauen liess sich niemand für

ein Mandat erwärmen. Die Suche geht weiter.

11. Vertretungen & Mitgliedschaften in Organisationen:

Maria Regli erläutert die Mitgliedschaften und Vertretungen der IG.
Die fehlenden Posten konnten während der HV besetzt werden.

Mitgliedschaften bei Organisationen

- Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF)
- Evangelische Frauen Schweiz (EFS)
- NGO Koordination Post Beijing Schweiz

Vertretungen in Organisationen

- **Frauen- und Genderkonferenz der Evangelische Kirche Schweiz:**
Tina Bernhard-Bergmaier (stv. Laura Klingenberg)
Für die Delegiertenversammlung am 27.5.24, an der beide Frauen verhindert sind, lässt sich kein Ersatz finden. An der Jahrestagung der EFS kann Esther Gisler Fischer teilnehmen.
- **Schweizerischer Katholischer Frauenbund:** bis anhin vakant,
neu ab HV 2024: Doris Strahm (ohne Spesenentschädigung), Monika Hungerbühler (Spesenentschädigung durch SKF Kantonalverband Basel)
Zudem: Laura Klingenberg nimmt mit Simone Rudiger Kontakt auf, die sich zur Verfügung stellte, sollte der Vorstand niemanden finden.
- **NGO Koordination Post Beijing Schweiz:**
Laura Klingenberg (stv. Tina Bernhard-Bergmaier)
- **Allianz Gleichwürdig Katholisch:** Ann-Katrin Gässlein
- **Gleichberechtigung.Punkt.Amen Schweiz:** Maria Regli (stv. Laura Klingenberg)
- **Junia-Initiative:** bis anhin Maria Regli,
neu ab HV 2024 (für 1 Jahr): Monika Hungerbühler

Für alle Delegierten gilt, dass Teilnahmegebühren und Spesen der IG verrechnet werden können. Im Gegenzug erwartet der Vorstand einen kurzen Bericht über die jeweilige Veranstaltung/Sitzung.

12. Newsletter:

Maria Regli nennt in Kürze die wichtigsten Änderungen des neuen Newsletters:

- Neues Layout, direkt aus der Website. Dort kann frau diesen auch bestellen oder sich abmelden.
- Aufteilung in drei Abschnitte: News vom Vorstand, Hinweise von Mitfrauen, Hinweise von Schwesternorganisationen

- Erscheinung: jeweils alle zwei Monate.
Redaktionsschluss in der Regel jeweils am zweitletzten Montag. Datum wird jeweils im vorherigen Newsletter vermerkt.

Für einen geplanten Austausch über das neue Erscheinungsbild bleibt leider keine Zeit mehr.

13. Visionspapier des Vorstands und Diskussion

Laura fasst die wichtigsten Punkte des Visionspapiers zusammen und nimmt erste Änderungsvorschläge gleich ins Papier auf.

Zwei grundlegende Rückmeldungen betrafen folgende Themen:

- Inwiefern verstehen wir uns als (rein) christlich? Ist nicht mindestens eine unserer Mitfrauen eine jüdische feministische Theologin? Was wäre eine offenerere, weniger ausschliessende Formulierung?
- Was verstehen wir unter «Frauen*»? Sollten wir stattdessen von FLINTA Personen sprechen oder an der «Kategorie Frauen*» festhalten?

Da die Zeit viel zu kurz bemessen ist, das Visionspapier zu diskutieren und bereits in dieser knappen Zeit anregende Gespräche entstehen, wird beschlossen, an der nächsten VV am 17. März 2025 dieser Diskussion zum Visionspapier mehr Raum zu geben.

Dem Vorstand wird per Abstimmung der Auftrag erteilt, die Diskussion des Visionspapiers an diesem Tag im Rahmen der Weiterbildung zu planen unter Berücksichtigung der oben genannten Themen.

14. Projekt «Stör-Bildung»

Esther Gisler Fischer stellt das Projekt vor, das sie und Anja Krusse entwickelt haben: Sie möchten als IG-Arbeitsgruppe eine Bildungsgruppe bilden mit dem Arbeitstitel «Stör-Bildung», d.h. Bildung, die auf «Stör» geht und per zoom oder bei Interesse auch in Kooperation mit anderen Bildungspartner*innen zusammenarbeitet. Es sollten Leseabende, Veranstaltungen, interreligiöse Diskurse oder auch Austausch zu aktuellen theologischen/gesellschaftlichen Ereignissen möglich sein, ohne Subventionen der Kirchen und jenseits von Leistungsverträgen.

Ihr Engagement wäre freiwillig. Eventuelle Einnahmen würden der Deckung ihrer Spesen oder einem Mini-Honorar dienen für mögliche Referent*innen. Der Fokus liegt auf einem kritischen Diskurs.

Esther und Anja möchten keine noch bestehenden Stellen und kirchlichen Denkräume konkurrieren, sondern als «Stör-Bildung» sich einfügen in die noch bestehenden Räume und diese mit einzelnen Veranstaltungen ergänzen.

Der im Vorfeld eingegangene Antrag lautet:

«Die IG stimmt einem ein- bis zweijährigem Versuch zu, eine IG-Bildungsgruppe zu gründen, die Ziele auszuformulieren und ihre ersten Projekte zu unterstützen. Als Bildungsgruppenmitglieder stellen sich Esther Gisler Fischer und Anja Kruyse zur Verfügung. Weitere Frauen sind herzlich willkommen».

Der Begriff «Störbildung» irritiert unter den Anwesenden. Er braucht Erklärungsbedarf. Esther nimmt das Feedback entgegen.

Auf Rückfrage des Vorstands bzgl. Kosten und personeller Unterstützung weist Esther darauf hin, dass das Projekt für die IG kostenneutral sei und die personellen Ressourcen des Vorstands und der Geschäftsleitung nicht beansprucht würden. Es handelt sich um eine ideelle Unterstützung (Logo zur Verfügung stellen, Werbung auf Website und Veröffentlichung der Angebote per Newsletter).

Der Antrag für ein 2 Jahre dauerndes Projekt wird einstimmig angenommen unter der Voraussetzung, dass der Vorstand jeweils informiert wird und Mitspracherecht hat darüber, was angeboten wird.

15. Mitteilungen/Berichte/Anfragen der Anwesenden

Es werden Hinweise für aktuelle Veranstaltungen eingebracht von Veronika Bachmann (Paulus-Akademie), Monika Hungerbühler (JuniaTag 2024) und Esther Gisler Fischer (7. Schweizer Friedenskonferenz anlässlich des 150. Geburtstages von Clara Ragaz). Die entsprechenden Flyer werden beim Imbiss aufgelegt und verteilt.

16. Abschlussritual «An Frauen denken»

Katharina Merian moderiert das alljährliche und immer wieder berührende Ritual.

17. Termine: Die nächste HV findet am 17. März statt. Aufgrund der Rückmeldungen, diese zeitlich etwas weniger straff zu organisieren, wird der neue Zeitpunkt noch im Vorstand beraten.

Anschliessend wurde den Anwesenden ein feiner **Apéro** serviert.

Im zweiten Teil des Abends referierte Ann-Katrin Gässlein zum Thema «Liturgie und Seelsorge für und mit Frauen im Sexgewerbe» mit anschliessender Diskussion.

Offizielles Ende der HV mit Weiterbildung um 20.45 Uhr

Für das Protokoll, Maria Regli, 12.3.2024